

Referat Ruedi Burgherr, Geschäftsführer Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL), anlässlich des Kick-off zur Kampagne "Arbeitssicherheit im Privatwald" vom 18.1.2006 in Bowil

„'Profi' im eigenen Wald“

Es gilt das gesprochene Wort.

Das Unfallgeschehen im Bauern- und Privatwald war und ist alarmierend. Deshalb wurde im Jahre 2000 die Kampagne „'Profi' im eigenen Wald“ gestartet. Obwohl diese Kampagne vor „Lothar“ geplant wurde, hat uns dieser gewaltige Sturm verdeutlicht, wie wichtig die Förderung der Arbeitssicherheit im Bauern- und Privatwald ist. Es gibt nach wie vor zu viele Alleinholzer, zu viele, die nicht ausreichend ausgebildet und mit mangelhafter Ausrüstung im Wald aktiv sind. Um eine Sicherheitskampagne zu lancieren, wurde eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern des damaligen BUWAL (heute BAFU), der Suva, des bfu, WVS, der BUL und von Motorsägelieferanten gebildet. Die Kampagne „'Profi' im eigenen Wald“ wurde unter Federführung des BUWAL gestartet. Im Laufe der Kampagne wurde der BUL die Federführung übertragen. Sie war darauf ausgerichtet zu sensibilisieren und zu motivieren, denn Zwang ist im Bauern- und Privatwald nicht möglich.

Die BUL ist eine private Stiftung zur Förderung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes in der Landwirtschaft. Mit zur Landwirtschaft gehört auch der Bauernwald, weshalb sich Handlungsbedarf für die BUL ergab. Die BUL hat einen sehr guten Zugang zu Landwirten, Bildungszentren, Fachorganisationen und insbesondere zur landwirtschaftlichen Fachpresse. Ich darf Ihnen hier die Kampagne „'Profi im eigenen Wald“ kurz vorstellen.

Die Zielgruppen wurden definiert als Waldbesitzer (Private und Landwirte), welche ihren Wald selber bewirtschaften, Personen die gelegentlich im Wald arbeiten, selbstständige Benutzer von Motorsägen im Rahmen ihres Berufes, z.B. Landschaftsgärtner und Benutzer von Motorsägen ausserhalb ihrer beruflichen Tätigkeit (Haus und Garten).

"Profi" hat zwei Bedeutungen:

1. Wer im Wald arbeiten will, muss sich ausbilden, ausrüsten und verhalten wie ein Profi.
2. Wer im Wald arbeiten will, darf nur das tun, wozu er befähigt und ausgerüstet ist.

Die Kampagne orientiert sich an fünf Schwerpunkten

Die Kampagne erstreckte sich über mehrere Jahre und hat mit verschiedenen Massnahmen dazu beigetragen, die Sicherheit im Bauern- und Privatwald zu fördern. Das gesamte Projekt orientiert sich an fünf Hauptpunkten:

1. Ausbildung
2. Persönliche Schutzausrüstung
3. Sichere Maschinen und Geräte
4. Korrekte Arbeitshilfsmittel
5. Arbeitsorganisation

Massnahmen

1. Flyer mit Wettbewerb
2. Broschüre „'Profi' im eigenen Wald“
3. Kleber zur Selbstdeklaration
4. Tageskurse
5. Fachmessen
6. Medienarbeit

Ausbildung, Information

Das sichere Führen einer Motorsäge bedingt eine entsprechende minimale Ausbildung. Dieser Punkt kam in der Kampagne auf Grund der Rahmenbedingungen zu kurz. Die neue Kampagne „Arbeitsicherheit im Privatwald“ soll hier Verbesserungen bringen. Dazu wurde eine minimale Sicherheitsausbildung für Holzer im Bauern- und Privatwald festgelegt. Diese besteht aus drei Teilen:

1. Grundkurs 5 Tage
2. Vertiefung 5 Tage
3. Rücken mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen 4 Tage

Ruedi Burgherr

Geschäftsführer Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL)